

frühwachste Benzignatur hinauslocken. Hoffen wir deshalb, daß das zu Palmarum herrschende Wetter dem Klagenreichen Namen dieses Tages entsprechen und allen Spaziergängern genussreiche Stunden bereiten möge. Im übrigen: wie auch das Wetter ausfallen möge, die Frühlingsentwicklung drängen im Wald und Flur wird auch von einem Rückschlage kaum noch erheblich beeinträchtigt werden können.

Karwoche. Mit Palmsonntag beginnt die Karwoche, die alljährlich zur weihnachtlichen Erinnerung an den Leidensweg unseres Herrn und Heilands von der gesamten gläubigen Christenwelt aller Konfessionsrichtungen in würdiger, ihrer hohen Bedeutung Rechnung tragender Form durchgeführt wird. Heute, die dritte Karwoche, ist in diesen Tagen der Gedanke und der Gedanke der Herrlichkeit aller Gläubigen, die in dem Martyrium des Herrn bis zu seinem von heidnischen Grausamkeit diktierten qualvollen Tode auch heute noch die Erdhing der Christenheit aus dem Banne von Sünde und Schuld erlöset. Ruhe und innere Einkehr unseres von den Sünden der Welt belasteten Herzens sei uns in diesen Tagen eine heilige Pflicht, zugleich dazu angetan, unserem Schöpfer die geringe, menschlichen Vermögen vorbehaltene Dankbarkeit für das hohe Opfer zu beweisen, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. — Der zeichnende Einfluß religiöser Botschaften hat es im Laufe der letzten Jahrzehnte leider nicht ohne Erfolg verstanden, in einem erheblichen Teile unseres Volkes das in jeder Natur tief eingewurzelte religiöse Empfinden zu untergraben. Umso mehr halten wir es an dieser Stelle für unsere religiöse und nationale Pflicht, unsere Botschaften zu einer kritischen Betrachtung jener Botschaften anzuregen, die in dieser Zeit alle Welt erfüllen, und sie zu bitten, an der von den Vätern ererbten Glaubenslehre und -Zuversicht festzuhalten, die uns bisher noch nicht zu Schaden kommen ließ. Wer Gott vertraut, hat wohlgedacht. Und so sprechen wir die Hoffnung aus, daß wahre Religion und tiefes, auf innere Einsicht und Erkenntnisfähigkeit gegründetes Gottvertrauen auch in unserer, an zweifelhafter „Aufklärung“ überreichen Gegenwart im Herzen des deutschen Volkes noch lange den Platz einnehmen mögen, der ihnen aus der Vergangenheit zweier Jahrtausende gebührt.

Die Frühjahrssaison nimmt die Geschäfte der Konfektionsbranche und verwandter Geschäfte jetzt mit besonderer Stärke in Anspruch. Der überraschend schnell eingetretene Witterungswechsel macht das Bedürfnis nach leichterer Kleidung mit einem Schlage geltend, und jeder möchte in kürzester Frist seinen Bedarf an Frühjahrsgarderobe gedeckt haben. Ebenso wünschen auch die Geschäftsbesitzer eine rasche Abmahlung ihres Lageres, um mit immer neuen Sachen anzuwarten zu können. Hier hilft fleißiges Inferieren ganz besonders. Gerade in den letzten Wochen vor Ostern sind unsere Hausfrauen durch häusliche Beschäftigung so stark in Anspruch genommen, daß ihnen zu einer längeren Beschäftigung der Schaufensterauslagen kaum Zeit verbleibt. Ein zweckmäßiges Interat, das über jedes vorräthige Genre und über jede Preislage Aufschluß gibt, erspart der vielbeschäftigten Damenwelt ein Stundenlanges und event. zweckloses Lumberfuchen und spart schließlich zu geschäftlichen Erfolgen. Wer also seine Frühjahrskonfektion usw. rasch geräumt sehen will, versäume nicht, jetzt zu inferieren, ehe es zu spät ist.

Öffentliche Stadtminderberathung am 28. März 1912. Anwesend sind folgende Herren: Bürgermeister Rahlbenberger, St. R. Goerne, Bretschneider, Dr. Kornfeld und Behner, St. B. Berthold, Fischer, Fröhlich, Diersch, Bohner, Rant, Schlichenmayer, Schulz, Lischka und Weis. Der Vorsitzende eröffnet 7 1/2 Uhr die Sitzung und gibt unter geschäftlichen Mitteilungen bekannt, daß der hiesige Frauenverein gewillt ist, die Aufsicht über den Kinderhort mit zu übernehmen; außerdem wird er 100 Mk. zur Unterhaltung desselben beisteuern. Weiter nimmt man davon Kenntnis, daß die Holzverkäufung im unteren Parte 118,40 Mk. ergeben hat. Sodann teilt der Vorsitzende mit, daß ihm von verschiedenen Seiten Beschwerden darüber zugegangen sind, daß die turnerischen und sportlichen Übungen auf der Seckelwiese in letzter Zeit namentlich während des Vormittagsgottesdienstes in Ungezogenheiten und Flegelien ausgeartet sind, ja daß es sogar zu Sachschädigungen gekommen ist. Er hat nun den Polizeikommandanten Anweisung gegeben, für Ruhe während des Gottesdienstes zu sorgen, eventl. könnte auf Entziehung des Platzes zu kommen werden. Die Debatte hierüber, an der sich die St. R. Behner, Goerne und Bretschneider, sowie die St. B. Fischer, Bohner, Rant, Diersch, Fröhlich, Fischer, Schlichenmayer beteiligten, brachte zum Ausdruck, daß während des Gottesdienstes keine Übungen abgehalten werden sollen, während von einem direkten Verbot vorläufig abgesehen werden soll. Man erklärt sich einstimmig damit einverstanden, daß ein Verbot der Übungen während des Gottesdienstes und während des Schießens erlassen wird, außerdem sollen die Vorstände der Turnvereine schriftlich aufgefordert werden, für Ruhe und Ordnung auf dem Plage zu sorgen, andernfalls in Erwägung gezogen werden müßte, den Platz ganz zu entziehen. Dann bittet Fabrikbesitzer Sinemus um die Erlaubnis, in seiner an der Friedhofstraße liegenden Scheune eine Wohnung für seinen Kaiser einzubauen. Nach einiger Debatte wird dem Beschluß der Baupolizeidepartament, Bedingungen hierzu nicht zu stellen, zugestimmt. Dasselbe geschieht mit dem Baugesuch des Gasthofbesitzers Kay, der das Grundstück des Wirtschaftsbesitzers Knobloch erworben hat und ausbauen will, nachdem man vorher von dem Bauvorhaben des Privatassessor Schläpfer im Hotel goldener Höhe Kenntnis genommen hat. — Das Stipendium der Königin Albert-Jubiläumsgesellschaft soll der Sohn des Schneidmehlers Döwals, der die Schneidmehrademie in Frankfurt a. M. besuchen will, erhalten. Der sich nach gemeldeter Schreiber Thomas kommt nicht in Betracht, da das Stipendium nur an Handwerker zu vergeben ist. — Das Gesuch des Deutschen Vereins für das nördliche

Schleswig um Unterstützung wird auf Antrag des Vorsitzenden nach kurzer Bemerkung des St. B. Schlichenmayer dahin erledigt, daß diesem Vereine einstimmig 10 Mk. überwiesen werden. — Sodann regt der Vorsitzende in anbetrach der bevorstehenden Abänderung des Krankenkassenwesens an, das Bezirks-Krankenhaus durch die Stadtgemeinde anzulassen. Die Baukosten betragen seinerzeit reichlich 40000 Mk., wozu die Stadt Wilsdruff reichlich 13000 und die Landgemeinden 27000 Mk. beigetragen haben. Nach kurzer Debatte erklärt sich Kollegium einstimmig einverstanden, im Falle der Auflösung des Krankenkassenverbandes mit den beteiligten Gemeinden wegen Uebernahme des Krankenhauses in Verhandlungen zu treten. — Der hiesige Turnverein „Deutsche Turner“ bittet um Uebernahme des Turnplatzes, um an schulfreien Nachmittagen ein Turnen für Kinder abzuhalten. Dem Gesuch wird unter der Bedingung entsprochen, daß der Turnverein für irgendwelche Unfälle selbst zu haften hat. — Hierauf geheime Sitzung.

Zu einem Lichtbildervortrag über die Steinbohlen, ihre Gewinnung, Lagerung, Gewinnung, Verwendung, Stoffs, Nebenprodukte, Ammoniak ladet der Bezirks-Oberbauverein Wilsdruff für nächsten Sonntag nachmittags 5 Uhr nach dem Hotel goldener Löwe ein. — Wie alljährlich, findet auch diesmal am Palmsonntag abends 7 Uhr im Schützenhaus ein kirchlicher Familienabend statt, zu dem alle Gemeindeglieder herzlich eingeladen sind.

Verichtigung. In der Notiz unter Meisen in voriger Nummer sind die Bezirksärzte Dr. Geiler und Dr. Stahl durch Versehen des Setzers als Bezirksleiterärzte aufgeführt worden. Wir bitten dies entsprechend zu berichtigen.

Wunderliche Einfälle läßt uns der soeben begonnene Frühling zuteil werden. Mit Donner und Hagel und kaltem Regen ist sein Einzug begleitet. Vorgestern abend war nach einem schwülen, brüderlichen Tage ein richtiger Regenaband in der Natur entfesselt. Ein Gewitter reitete die Atmosphäre und brachte eine kalte Nacht. Wenn die Witterungsverhältnisse so weiter gehen, wie sie in diesem Jahre begonnen, so wird sich auch das laufende Jahr durch besondere Seilsprünge wieder auszeichnen und dem versioffenen in nichts nachsehen. Wir wollen aber hoffen, daß der Frühling auch diesmal fruchtbar und sommerliche Zeit eine bessere wird, als wir zu hoffen wagen.

Zeitliche Baumblüte! Wenn die gegenwärtige Temperatur anhält, haben wir bereits in den nächsten Tagen die erste Baumblüte zu verzeichnen. Die Knospen an den zeitigen Bäumen sind schon so stark entwickelt, daß das Aufblühen in Kürze zu erwarten steht. Nach allem dürfte die Osterfeierzeit diesmal voraussichtlich die ersten Baumblüten bringen. Die gelbblühende Forsythia kann man bereits vielfach in vollem Blütenstand bewundern.

Kirchlicher Sonntagssdienst von mittags 1 Uhr ab: Herr Dr. med. Bretschneider.

Hand in Hand muß alles gehen, dann stellt sich auch der Erfolg ein. Ein tüchtiger Kaufmann weiß, daß gute Bedienung, gute Waren und mäßige Preise allein noch nicht genügen. Er verbindet sie daher mit einer geschickten dauernden Bekanntheit im Wochenblatt für Wilsdruff und kann sich dann des wohlverdienten Erfolges erfreuen.

Unsere heutige Gesamtschau enthält eine Sonderbeilage der **Fa. Alois Eckstein, Polshappel** betr. Eckstein's berühmte 95 Pfg. Woche.

Die vierzehnjährigen Schulkassen Wlly L. aus **Resselsdorf** und Friz B. aus **Polshappel** standen vor dem Rgl. Schöffengericht Döhlen unter Anklage, dem Uhrmacher G. aus Polshappel am 3. Januar d. J. aus einem Schaufensterkasten zwei elektrische Lampen im Werte von etwa 7 Mark gestohlen zu haben. Wlly L. ist bereits am 18. Juli d. J. wegen Diebstahls zu 5 Tagen Gefängnis verurteilt. Die eingeleitete Bewährungsfrist wurde infolge des neuen Deliktes aufgehoben und eine Gesamtstrafe von einer Woche Gefängnis, gegen Friz B. eine Strafe von 1 Tag ausgeworfen.

Die Steinbrücker-Steinindustrie-Gesellschaft Charlottenburg, der der Betrieb der **Braunsdorfer Dolom. Cement-Kalkwerke** vorm. F. Krumbiegel, S. m. b. H. als Mitglied angehört, hat folgende Arbeiter, welche am 11. Nov. d. J. den verunglückten Betriebsleiter Krumbiegel mit eigener Lebensgefahr vom Tode gerettet haben, am 25. d. M. prämiert und belohnt: Paul Bretschneider aus **Oberhermsdorf** 25 Mk. Prämie nebst Anerkennungsurkunde, Emil Dieze und Otto Schuber aus **Braunsdorf** sowie Ernst Wittig und Richard Gisold aus **Grumbach** mit je 10 Mk. Prämie nebst Anerkennungsurkunde. Mit welcher Gefahr ist doch der Bergmannsbetrieb verbunden, heute tot und morgen tot.

Vorgestern früh wurde in **Herrndorf-Wehdorf** der frühere Waldarbeiter Heinrich Schröder an seinem Bette erkrankt aufgefunden. Er war seit Weihnachten völlig erblindet, ihm übrig aber trotz seiner 72 Jahre noch rüstig. Da man ihn in eine Versorgungsanstalt bringen wollte, setzte er seinem Leben freiwillig ein Ziel.

Der Ferkelmarkt am Donnerstag früh in **Röhlsbroda** erfreute sich eines lebhaften Auftriebes. Es wurden 213 Ferkel zum Verkauf gebracht und Preise für das Paar von 35—52 Mark gezahlt.

Die Heimat-Ausstellung in Wilsdruff.

In Wilsdruff fand vom 10. bis 27. März eine Heimat-Ausstellung statt, welche das Interesse aller Kulturfreunde weit über Wilsdruff's Stadtmanern hinaus erregt hat. Die unter vielen Mähen und allerlei Opfern zusammengetragenen Ausstellungsobjekte waren in einem Parterrezimmer des neuen Schulgebäudes untergebracht und hatten sich eines lebhaften Interesses zu erfreuen. Einen größeren Raum beanspruchten die Bilder, Karten und Schriftstücke der **Resselsdorfer Schlacht**, besonders einige Bilder des alten Dessauer in dem bekannten Bebet vor der Schlacht: „Gott, wenn du uns nicht helfen willst, so

hilf auch wenigstens den anderen Genden nicht!“ Ferner waren einige originale alte Bilder zu sehen, von Photograph **Schmidt** in Tharand angefertigt, von denen er auf einem selbst als trommelnder und marschierender Knabe mit seinem Vater zu sehen war.

Neben vielen alten Bildern und Ansichten fand man eine Sammlung neuer photographischer Aufnahmen, an denen man die landschaftlichen Schönheiten und Reize, erkennen konnte, an welchen Wilsdruff mit seiner Umgebung durchaus nicht arm ist. Da waren n. a. hübsche Ansichten vom **Landberg**, von dem aus der Ausflügler einen so dankbaren, weiten und reizvollen Blick über die sandbergen, unendlich wohlgeordneten sächsischen Dörfer und ihre buntenfarbigen Felder und die braun-grünen Wälder hat. Da war **Herzogswalde** mit seinem malerisch gelegenen Schloß und dem gasilichen Erblehgericht; da war **Bohrsdorf** mit seiner charakteristischen Windmühle (der Mühlenmutter mit dem Mühlenbaby) und der neuen blitzblanken Schule, deren gelbe Mauern im Sonnenlichte strahlen. Auch das endlos lange **Grumbach** war vertreten und zwar am originalsten durch ein altes Bild, auf welchem ein Hochzeitszug veranschaulicht wird, der vom Hochwasser überrascht wurde und nun nicht ein noch aus weiß. Die Krähensperde schwimmen unter der Brücke durch die Schwelgermühle schreit gen Himmel, das Brautpaar kämpft mit den greulichen Wasserwogen, der Pfarrer, der sie trauen wollte, steht ratlos am Wege und Dr. Butter aus Wilsdruff kommt hilfsbereit herzugelauten. Die pubelnahe Hochzeitsgesellschaft — es ist zwar schon lange her — kann einem noch heute leid tun.

Auch jenes Bild war zu sehen, als seinerzeit das neue Zügle bei **Resselsdorf** dem Ansturm des haushochigen Windes keinen Widerstand leisten konnte und alle Gitterwagen sich, samt und sonders, auf die Bängeseite über eine Abfangung legten und so liegen blieben. Die Aufnahme hat damals das **Schmidt'sche Atelier** in Tharand gemacht. Wenn man die kleinen Wagen da so gemächlich liegen sieht, als wollten sie sich von der anstrengenden Fahrt ein bisschen verschauen, kann man sich kaum denken, daß die Geschichte in Wirklichkeit höchst unbehaglich gewesen ist. Auch das gleiche Unglück, das eines Personenzug betraf, ist auf der photographischen Platte festgehalten und war zu sehen, sowie auch das Automobillunck in **Resselsdorf**, das weniger glimpflich abgegangen ist. Von dem 1880er Zustand, bei welchem in Wilsdruff die Wagen hochgeganzen sind, war ebenfalls ein altes hochoriginelles Bild zu sehen. Auch die **Salzler nach Meisen** zu, mit ihrer Romantik, waren verschiedentlich vertreten.

Daß die Leitung des Vereines für Naturkunde in vorzüglichen Händen ruht, hat die Ausstellung „Heimatliches im Bilde“, welche nun ihre Porte geschlossen hat, deutlich bewiesen. Alle Herren, die an der Spitze mitstanden, haben ihr Möglichstes getan. Vor allem aber gebührt Herrn Lehrer **Kühne** ganz besonderer Dank. Ohne seine unermüdbare Tatkraft wäre die Ausstellung wohl nicht zustande gekommen. Unter seiner Leitung schafft jeder Mitarbeiter gern. Daß es ein nicht verheißenes Unternehmen war, sah man an der Begeisterung und den freudigen Gesichtern der Ausstellungsbesucher. Unter den kleineren Städten dürfte wohl nicht gleich eine solch etwas leisten können. Daß Herr Kühne auch versteht, die finanziellen Sorgen des Vereines herabzumindern, zeigte die gut gefüllte Sammelbüchse der Ausstellung. Einem Dank den Gubern! Wenn „Deutsch sein“ auch „fleißig sein“ heißt, so wird in dem Vereine wohl fleißige Arbeit geleistet, denn schon wieder ruft sein Leiter mit neuer Parole seine Getreuen zu frischer Mitarbeit auf. — Erfolg lohne die Arbeit!

Kirchennachrichten für Sonntag Palmarum.

- Wilsdruff.**
Vorm. 9 Uhr feierliche Einsegnung der Konfirmanden.
Nachm. 2 Uhr Tauchgottesdienst.
Abends 7 Uhr kirchlicher Familienabend im „Schützenhaus“. Alle Kirchengemeindeglieder sind dazu herzlich eingeladen.
- Grumbach.**
Vorm. 9 Uhr Konfirmation.
Nachm. 2 Uhr Tauchgottesdienst.
Abends 7 1/2 Uhr Familienabend für die Konfirmanden und alle Gemeindeglieder im Gasthofe.
- Resselsdorf.**
Vorm. 9 1/2 Uhr Konfirmation der Knaben: Pfarrer Geber.
Vorm. 11 Uhr Konfirmation der Mädchen: Hofgeschlossener Kupfer.
Nachm. 2 Uhr Tauchgottesdienst: Derselbe.
Nachm. 4 Uhr Konfirmationknabenfeier im Gasthof zur Krone.
- Sera.**
Vorm. 9 1/2 Uhr Hauptgottesdienst mit Konfirmation.
Abends 8 Uhr, den 3. April.
- Röhrsdorf.**
Vorm. 9 Uhr Konfirmation der diesjährigen Katechumenen.
Abends 8 Uhr, den 3. April.
- Limbach.**
Vorm. 9 1/2 Uhr Konfirmation.
Nachm. 1 Uhr Wilsdruffstunde.
- Blautenstein.**
Vorm. 11 1/2 Uhr Konfirmation der diesjährigen Katechumenen.
- Tanneberg.**
Vorm. 9 1/2 Uhr feierliche Einsegnung der heutigen Katechumenen.
Nachm. 3 1/2 Uhr Tauchgottesdienst.
Abends 8 Uhr, den 3. April.
- Neufkirchen.**
Vorm. 11 Uhr Konfirmation.
Kirchenmusik.
„Lob Gottes“, für zweistimmigen Kinderchor v. Böcker.
Abends 8 Uhr, den 3. April.
Vorm. 9 Uhr Privatbesuche der Neukonfirmanden.

Markt-Bericht.

Freitag, den 29. März 1912.
Am heutigen Markttage wurden 146 Stck Ferkel eingebracht. Preis pro Stck, je nach Größe und Qualität 15—25 Mark.
Nächster Markt Donnerstag, den 4. April d. J.